

## Siegfried Anzinger

2. DEZ. 2018 –

SO. 2. DEZ. 2018 um 11.00 Uhr Eröffnungsmatinée

Eröffnung durch Florian Steininger, Direktor der  
Kunsthalle Krems

Der Künstler ist anwesend

Siegfried Anzingers neueste Bilder erzählen von Heiligen, bergsteigenden Indianern und wilden Tieren – in malerischer Noblesse und zeichnerischer Sensibilität.

In der Galerie Schloss Parz werden zusätzlich Gemälde und Arbeiten auf Papier der letzten 15 Jahre von Siegfried Anzinger gezeigt: Cowboys und Indianer, Heilige, weibliche Akte und Tiere.

Anzinger, in Weyer 1953 geb., lebt und arbeitet in Köln, zählte in den 1980er-Jahren zu den Hauptvertretern der Neuen Wilden, die der Malerei Frische, Dynamik und Vitalität verliehen haben. Anzinger schuf in den 1980er-Jahren expressionistisch figurative Werke, sein Pinselduktus wurde im Lauf der 1990er-Jahre moderater, sanfter. Seine Malerei hat Anfang der 2000er-Jahre eine drastische Wende in der motivischen Formulierung erfahren – vom Ernsthaften und Neutralen– Mensch und Tier–zum Grotesken, wenn etwa Madonnen Nasen wachsen, bäuchige Christuskörper aufs Kreuz genagelt werden oder Cowboys und Indianer das klassische Tafelbild bevölkern. In den Cowboy- und Indianerbildern bedient sich Anzinger jeglicher Klischees: Marterpfahl, Friedenspfeife, feindliche Cowboys mit Patronengürteln, und Soldaten in blauen Uniformen, Züge, die durch die Prärie schnauben und Saloonszenen, jedoch alles ein wenig erotisch gebrochen, nicht im Sinne der pornografischen Provokation, sondern einer Erosgroteske. Das Bild geriert sich als »Schießbudenmalerei«, so der Künstler, als Ort des Quatsches, aber nur motivisch, gemalt wird konzentriert! Anzinger möchte nicht, dass wir das Bild »umarmen«, es ausschließlich lieben, sondern dass wir von ihm verstört werden. Diese Verstörung, dieser Stachel im Gewebe, dieser Widerstand möchte er als die Triebfedern für eine aktivere Auseinandersetzung und intensivere Überprüfung von seiner Malerei sehen.

Der Maler versteht in seinen Bildern Figuration nie als illustrative Gegenständlichkeit, sondern sieht sie immer aus der Malerei herausentwickelt. Mimesis ist nicht der Motor, um etwa ein



Abbildung 1 Anzinger, Siegfried, Löwenschaffung 1, 2018, Leimfarbe auf Leinwand, 70x95cm

Pferd zu malen, und dennoch ist alles da, ein paar Pinselstriche, die sitzen! Die intuitive Umsetzung ist hierbei entscheidend.

Anzingers Gemälde aus Leimfarbe wirken wie Fresken, die matte Samtheit des Kolorits vibriert nobel und verhalten auf der Bildfläche. Seine kleinformatischen Ölbilder sind mit einer Firnis-schicht überzogen, kostbare Neu-Meisterstücke in ikonischer Kompaktheit.

Ausstellungsdauer: So. 17. Februar 2019

Öffnungszeiten: Sa 14 – 17 Uhr | So 14 -17 Uhr | Mo 14 -17 Uhr

Kontakt:

Barbara Steininger-Wetzlmair, MA

Parz 1

A- 4710 Grieskirchen

0043 (0) 660 6365980

steininger@galerieschlossparz.at